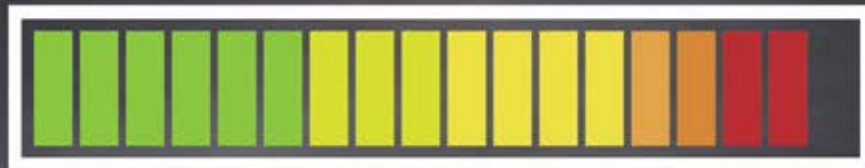


LOADING...

2018



2019

2019: Was kommt, was bleibt?

BIP hat zum Jahresende wieder ausgewählte Einkaufschefs zu ihren Erwartungen für das neue Jahr und ihrer Agenda der kommenden Monate befragt. So unterschiedlich die Antworten sind, so kristallisieren sich doch Gemeinsamkeiten auf den To-do-Listen der CPOs heraus. Und auch die Redaktion hat sich Gedanken zum Jahr 2019 gemacht.

Prognosen sind ja bekanntlich schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen. Dennoch stellt die BIP-Redaktion an dieser Stelle drei Thesen für 2019 auf, die gewissermaßen das Ergebnis der Beobachtungen und Gespräche aus einem Jahr redaktioneller Arbeit sind. Als Anregung zum Nachdenken, Überdenken oder Widersprechen. Und zum Überprüfen in einem Jahr.

Wer nicht aufräumt, verliert den Anschluss. Die Unternehmen sind mit ihren Transformationsbemühungen unterschiedlich weit und dafür gibt es auch (gute) Gründe. Am Konkreten scheitert es oft deshalb, weil die Wege verbaut sind: unklare Prozesse, schlechtes Stammdatenmanagement, fehlende oder unausgeprägte Fehler- und Diskussionskultur. Über die Digitalisierung nur zu theoretisieren ist 2019 endgültig keine Option mehr. Am Aufräumen führt kein Weg vorbei.

Politisch wird es noch unruhiger. Auch wenn es auf den letzten Metern noch zu einer Einigung kommen sollte: Der Brexit, egal ob weich oder hart, wird die Agenda des ersten Halbjahres dominieren, Märkte und Lieferketten durchschütteln. Im Handelskrieg USA-China stehen die Zeichen ebenfalls nicht auf Entspannung – im Gegenteil. China wird sich weitere Attacken aus Washington nicht gefallen lassen. In

etablierten US-Medien ist bereits von einem „neuen kalten Krieg“ die Rede.

Ein Wendejahr für den Klimaschutz. Der UNO-Weltklimarat schlug jüngst Alarm: Wenn es nicht gelingt, den CO₂-Ausstoß um die Hälfte zu verringern und den Anteil der erneuerbaren Energien auf bis zu 85 Prozent zu steigern, droht uns die Klimakatastrophe. Die hiesigen Debatten um Dieselfahrverbote, die Rodung des Hambacher Forsts und das – wenn auch suboptimale – Ergebnis des Diesel-Gipfels machen aber eine Entwicklung deut-

lich: Selbstverpflichtungen sind zahnlos, Energiewende und Emissionsreduktion werden teilweise erzwungen werden müssen. 2019 muss daher zum Wendejahr in der Klimapolitik werden.

Fünf Fragen an die CPOs haben wir gestellt (siehe unten). Die Antwortenden und ihre Antworten finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Übrigens: Sehr gern hätten wir noch mehr Frauen in unser Panel mit aufgenommen. Leider konnten oder wollten uns die übrigen Angefragten keine Antworten geben.

Tobias Anslinger, BME

- 1 Unter welches Motto stellen Sie 2019 und warum?
- 2 Was steht in den ersten 100 Tagen des neuen Jahres an?
- 3 Welche konkreten Projekte planen Sie 2019 im Hinblick auf die digitale Transformation?
- 4 Wie gelingt die diesbezügliche Einbindung der Mitarbeiter und anderer Stakeholder?
- 5 Welche Frage oder Aussage aus Ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld können Sie nicht mehr hören, werden Sie wohl aber auch 2019 noch öfters hören?